

Was hemmt oder fördert „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer und Landschaftsführerinnen“ in Niedersachsen bei der Weitergabe des im Lehrgang erlangten Wissens in eigenen Veranstaltungen? – Ergebnisse einer Fragebogenanalyse

What inhibits or encourages „certified nature and landscape guides“ in Lower Saxony to pass on the knowledge gained in the course in their own events? – results of a questionnaire analysis

Mieke Koltermann

Zusammenfassung

Um zu erforschen, inwieweit und auf Grund welcher Anreize und Hemmnisse „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer und Landschaftsführerinnen“ in Niedersachsen das im Lehrgang erlangte Wissen anschließend in Veranstaltungen weitergeben, wurde eine Online-Befragung dieser Gruppe durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass die „Zertifizierung zu Natur- und Landschaftsführern und Landschaftsführerinnen“ (ZNL) bereits einen wichtigen Beitrag zu positiven Veränderungen in gesteigerter Quantität und Qualität des regionalen Veranstaltungsangebots leistet. Durch Veränderungen, wie einer Überarbeitung der Rezertifizierung, mehr Praxisbezug im Lehrgang oder einer stärkeren Unterstützung bei der Vermarktung, kann die ZNL weiter verbessert werden.

ZNL, Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer und Landschaftsführerinnen, BANU, BNE, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, Veranstaltungen, Fragebogen

Abstract

An online survey was conducted in order to investigate the extent to which “certified nature and landscape guides” in Lower Saxony subsequently pass on the knowledge acquired during the course in events, taking into account incentives and obstacles. The results show that the “Certification of Nature and Landscape Guides” (ZNL) is already making an important contribution to positive changes in the increased quantity and quality of regional events on offer. The ZNL can be further improved through changes such as a revision of the recertification, more practical relevance in the course or stronger support in marketing.

ZNL, certified nature and landscape guides, BANU, ESD, education for sustainable development, environmental education, events, questionnaire

doi: 10.23766/NiPF.202401.08

Einleitung

Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung haben in den letzten Jahrzehnten einen immer höheren Stellenwert erlangt. In Zeiten von Klimawandel und Umweltzerstörung können sie einen wichtigen Beitrag hin zu einem nachhaltigeren Umgang mit der Natur leisten. Insbesondere die Anzahl außerschulischer Angebote ist in diesen Bereichen stark angestiegen (OVERWIEN, 2015).

Ein Beispiel für außerschulische Umweltbildung stellt die „Zertifizierung zu Natur- und Landschaftsführern und Landschaftsführerinnen“ (ZNL) dar, welche Anfang der 2000er Jahre durch den „Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz“ (BANU) deutschlandweit ins Leben gerufen worden ist (JAHN, 2023). Der Träger der ZNL für das Bundesland Niedersachsen ist die Alfred Toepfer Akademie

für Naturschutz (NNA), die jeweils mit einer ansässigen Organisation in einer der 14 ZNL-Regionen an naturkundlich bedeutenden Standorten in Niedersachsen zusammenarbeitet (NNA, o.D.a, o.D.c; SAUERMANN, 2019).

Das Ziel des Programms ist es, in Anlehnung an die Vorgaben des BANU, „Botschafter*innen der Region“ (NNA, o.D.c) auszubilden, welche unter anderem die Besonderheiten der Natur und Landschaft vor Ort als Gästeführende in qualitativ hochwertigen Veranstaltungen vermitteln können (NNA, o.D.c; NATIONALE NATURLANDSCHAFTEN E.V., 2022; BANU, o.D.). Gleichzeitig soll durch den Lehrgang die Natur- und Heimatverbundenheit der Teilnehmenden gestärkt und der Netzwerkaufbau in der Region gefördert werden. Außerdem wird den ZNLern und ZNLerinnen eine nebenerwerbliche Einkommensquelle geboten und durch das Veranstaltungsangebot kann auch die lokale Wirtschaft wie bspw. der Tourismus unterstützt werden (BANU, 2014, o.D.; SAUERMANN, 2019).



Zum Erhalt eines Zertifikats wird an einem der Standorte in Deutschland ein Lehrgang im Umfang von 70 Stunden absolviert, welcher unter anderem Wissen über die regionale Natur und Methoden zu dessen Weitergabe vermittelt. Zum Abschluss muss eine dazugehörige Prüfung erfolgreich abgeschlossen werden, damit das Zertifikat zum ZNLER oder zur ZNLerin für die spezielle Region ausgestellt werden kann. Durch jährliche Fortbildungen und einer Hospitation wird das Zertifikat nach 5 Jahren verlängert und man wird rezertifiziert (NNA, o.D.a., o.D.b; BANU, 2014; BSR NIEDERSÄCHSISCHE ELBTALAU, 2019).

Seit der Entstehung des Zertifizierungsprogramms sind bereits viele regionale Lehrgänge veranstaltet und viele ZNLER und ZNLerinnen ausgebildet worden (SAUERMAN, 2019). Allerdings gibt es kaum Informationen über die tatsächliche multiplikatorische Wirkung des Programms, zum Beispiel, inwieweit Teilnehmende des Lehrgangs im Anschluss das erlangte Wissen auch wirklich in Veranstaltungen weitergeben. Das Ziel dieser Forschung ist deswegen, diese Wissenslücke in Bezug auf die ZNL in Niedersachsen zu schließen, indem sie versucht, durch einen explorativen Ansatz in einer Befragung erste Erkenntnisse zu erlangen. Dazu dienen die drei folgenden Forschungsfragen als Leitfaden:

1. Inwieweit geben „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer und Landschaftsführerinnen“ in Niedersachsen das im Lehrgang erlangte Wissen anschließend in Veranstaltungen weiter und erfüllen somit eines der Kernziele des Zertifizierungsprogramms, Botschafter und Botschafterinnen für die Natur und Landschaft der jeweiligen Region auszubilden?
2. Welche Anreize sind wirksam und welche Hemmnisse bestehen?
3. Welche Veränderungen könnten förderlich sein, um dieses Kernziel zu erreichen?

Methode

Zur Untersuchung der Fragestellung wurde eine überwiegend quantitative, teilstandardisierte, schriftliche und anonyme Online-Befragung über das Portal Socio Survey durchgeführt. Der Link wurde über den E-Mail-Verteiler der NNA an die Zielgruppe – ZNLER und ZNLerinnen in Niedersachsen – weitergeleitet. Die Befragung fand vom 17.06 bis zum 30.06.2023 statt.

In dem Fragebogen wurden zu unterschiedlichen Themenbereichen Daten erhoben. Zum einen wurden Informationen zur Veranstaltungsdurchführung vor und nach der Zertifizierung erfasst. Außerdem wurden verschiedenen hemmende und fördernde Faktoren aufgelistet, die von den Teilnehmenden dann anhand von Likert Skalen bewertet und um weitere Aspekte ergänzt werden konnten. Zur Erarbeitung dieser Faktoren wurde zusätzlich ein Interview mit Frau Spiegel, der zuständigen Person für die ZNL im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau, geführt (SPIEGEL, 2023). Durch eine offene Frage wurden darüber hinaus konkrete Veränderungsvorschläge der Befragten am Zertifizierungsprogramm erfasst. Aber auch demografische Daten, wie Alter oder Tätigkeitsbereich, sowie ZNL bezogene Daten, wie die Region oder das Jahr der Zertifizierung, wurden erhoben.

Für die Auswertung der Umfrage und die graphische Darstellung wurde das Statistikprogramm R genutzt. Die offenen Fragen wurden durch Clusteranalysen (KIRCHHOFF et al., 2001) ausgewertet.

Ergebnisse und Diskussion

Beschreibung der Stichprobe

Die Anzahl der gültigen Fälle – die Befragten, die den Fragebogen bis zum Ende ausgefüllt haben – beträgt insgesamt 90, wobei 32 der Befragten männlich und 55 weiblich sind. Der Großteil der Teilnehmenden ist zwischen 50 und 69 Jahre alt. In Bezug auf die Tätigkeitsbereiche sind unter den Befragten vor allem Personen aus dem Umwelt- und Naturschutz, Rentner und Rentnerinnen bzw. Pensionäre und Pensionärinnen und Teilnehmende aus der Tourismusbranche vertreten.

Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer ist die Region, für welche die meisten der Befragten (n=29) die ZNL erhalten haben. Auch das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau (n=12) und der Naturpark Lüneburger Heide (n=11) sind vielfach repräsentiert. Außer für den Regionalpark Rosengarten ist jede der 14 ZNL-Regionen in der Umfrage mit mindestens zwei Teilnehmenden vertreten (s. Abb. 1). Fast alle der Befragten (n=83) haben ihren Hauptwohnsitz darüber hinaus in oder in der Nähe der Region, für die sie zertifiziert worden sind.

In Bezug auf das Jahr der Zertifizierung sind von den Anfängen 2004 bis 2023 viele Jahrgänge vertreten. Der größte Anteil der Teilnehmenden hat den Lehrgang 2021 (n=20), 2022 (n=15) und 2015 (n=12) abgeschlossen.

Bei der Frage, ob und wenn ja wie viele Rezertifizierungen abgeschlossen wurden, gab eine Vielzahl (n=42) an, keine absolviert zu haben. 28 Teilnehmende erhielten eine, zehn Teilnehmende zwei und sechs Personen drei Rezertifizierungen. Der große Anteil der ZNLER und ZNLerinnen ohne Rezertifizierung lässt sich möglicherweise auch dadurch erklären, dass viele Befragte erst kürzlich zertifiziert worden sind.

Zur Frage, welche Bereiche des ZNL-Lehrgangs die Teilnehmenden schwerpunktmäßig interessierten, wählten fast alle (n=83) die Option „Regionale Natur & Landschaft“. An zweiter Stelle stehen die „Exkursionen in die Region“ (n=65), gefolgt vom Bereich der „Kommunikation und Umweltdidaktik“ (n=58).

Für viele Befragte (n=39) war der Lehrgang überwiegend von privatem Interesse. Als beruflich nützlich bezeichnen 35 Teilnehmende die ZNL, elf weitere darüber hinaus als beruflich notwendig.

1. Forschungsfrage

Bezüglich der ersten Forschungsfrage lässt sich festhalten, dass etwa 41 % mehr ZNLER und ZNLerinnen nach Erhalt der Zertifizierung Veranstaltungen durchführen (n=85) als zuvor (n=48). Zehn Befragte haben allerdings mittlerweile – im Durchschnitt 3,5 Jahre nach Abschluss des Lehrgangs – aufgehört, Veranstaltungen anzubieten.

Viele Teilnehmende führen im Anschluss an die ZNL im Vergleich zu davor außerdem regelmäßiger oder weiterhin sehr oft Veranstaltung durch (s. Abb. 2). Die beiden Extrema 1-4x oder häufiger als 24x im Jahr wurden jedoch sowohl vor als auch nach der Zertifizierung am meisten gewählt, was auf große Unterschiede in der Häufigkeit des Veranstaltungsangebots und somit auch in der multiplikatorischen Wirkung der ZNLER und ZNLerinnen hindeutet. Darüber hinaus findet die Weitergabe des Wissens nach der Zertifizierung meist in nebenberuflichem oder ehrenamtlichem Rahmen statt, während Veranstaltungen davor nebenberuflich aber auch oftmals



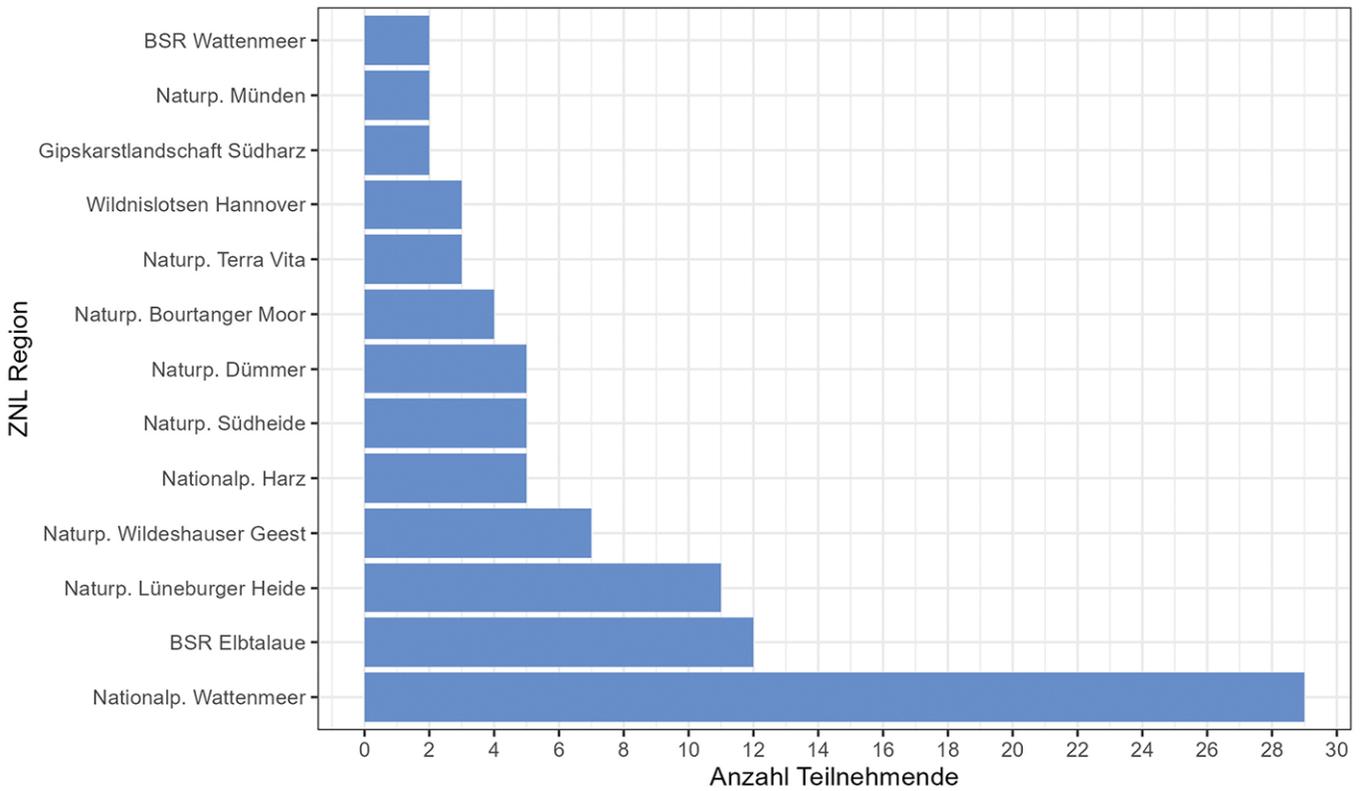


Abbildung 1: Anzahl der Teilnehmenden pro ZNL-Region

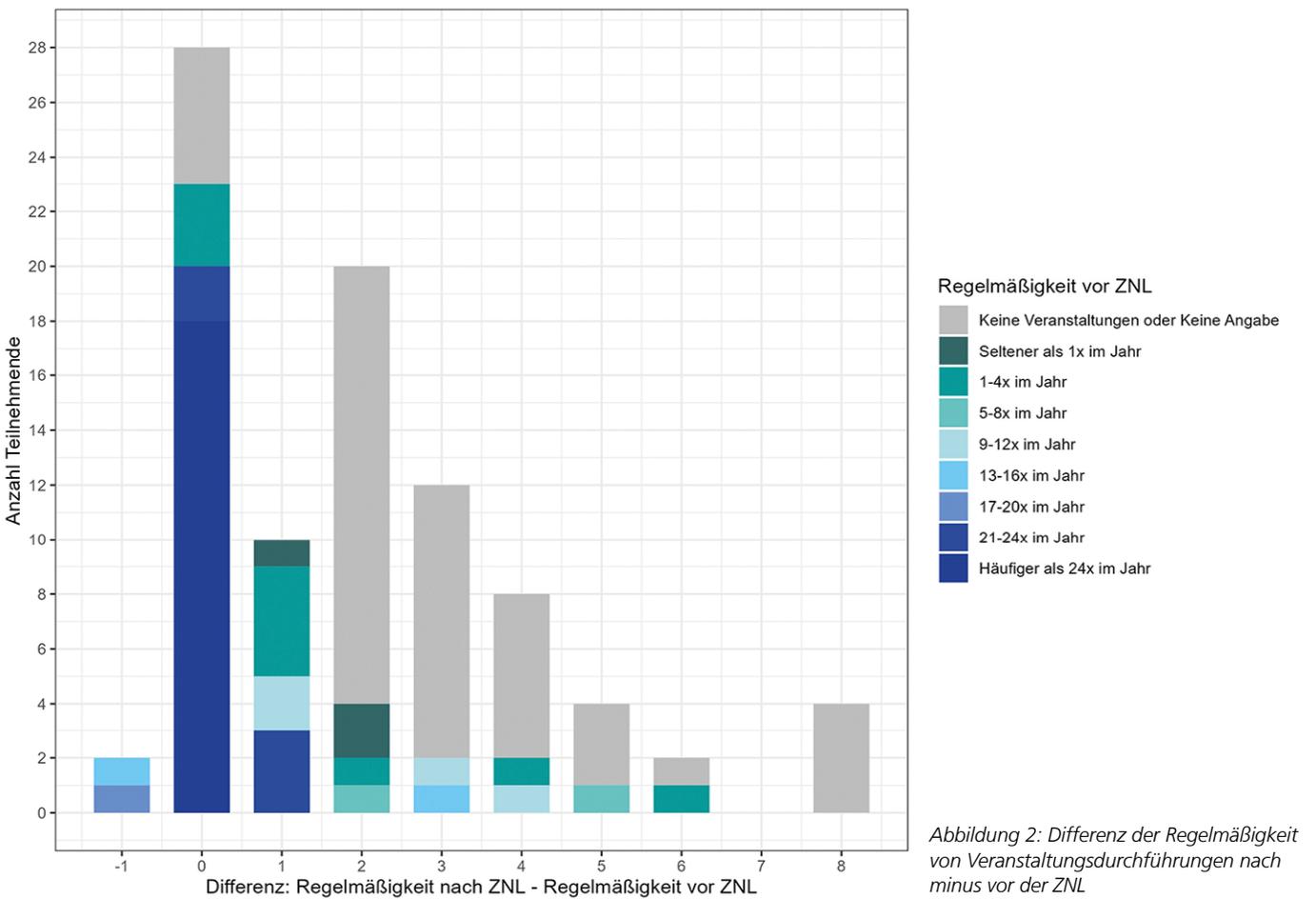


Abbildung 2: Differenz der Regelmäßigkeit von Veranstaltungsdurchführungen nach minus vor der ZNL

hauptberuflich im Rahmen des Berufes durchgeführt wurden.

Laut der Einschätzung einiger der Befragten, die bereits zuvor Erfahrungen mit der Veranstaltungsdurchführung gesammelt haben, sind das Ergebnis des Lehrgangs ein gestiegenes inhaltliches Wissen, neu erlernte Methoden sowie ein stärkerer Bezug zur Region. Das könnte für die angebotenen Veranstaltungen nach der ZNL bedeuten, dass sie zusätzlich zu der gestiegenen Quantität auch eine höhere Qualität besitzen.

2. Forschungsfrage

Die Befragung konnte auch einen ersten Eindruck über wichtige Anreize bzw. Hindernisse zur Durchführung von Veranstaltungen, also eine Antwort auf die zweite Forschungsfrage, liefern. Im Folgenden sollen die unterschiedlichen Faktoren anhand der jeweiligen Mittelwerte (\bar{x}) der Likert Skala von sehr hemmend (1), eher hemmend (2), weder hemmend noch fördernd (3), eher fördernd (4) bis sehr fördernd (5) betrachtet werden.

Den Befragten zufolge wirken vor allem die Motivation zur Entwicklung und Durchführung von Veranstaltungen fördernd ($\bar{x} = 4,333$). Aber auch die beiden Faktoren des vorhandenen Wissens für die Angebote ($\bar{x} = 4,114$) oder das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, diese durchzuführen zu können ($\bar{x} = 4,193$), wurden oftmals als fördernd eingestuft. Außerdem besteht eine signifikante positive Korrelation zwischen der Bewertung dieser beiden Faktoren ($p < 0,001$), sodass sich vermuten lässt, dass Personen, die viel Wissen besitzen, auch mehr Vertrauen haben, dieses in Veranstaltungen weitergeben zu können. In Ergänzung wurde außerdem vielfach der fördernde Faktor der Bereicherung in der Arbeit als ZNLer und ZNLerin genannt.

Die Unterstützung sowohl durch andere Teilnehmende ($\bar{x} = 3,807$) als auch durch die ZNL veranstaltende Institution ($\bar{x} = 3,512$) wurde grundsätzlich eher als fördernd bewertet. Je nachdem wie stark die Unterstützung ausgeprägt ist, kann diese vermutlich einen sehr hemmenden oder einen sehr fördernden Charakter annehmen. In Zusammenhang mit den starken Korrelationen zwischen der Rezertifizierung und der Unterstützung der Teilnehmenden ($p < 0,001$) bzw. der Unterstützung durch die Institution ($p < 0,001$), kann angenommen werden, dass die Rezertifizierung dann entweder als bereicherndes Netzwerktreffen oder als weitere Hürde verschieden bewertet wird.

In Hinblick auf die hemmenden Komponenten wurden die Faktoren der verfügbaren Zeit ($\bar{x} = 2,966$), Zahlungsbereitschaft für Veranstaltungen ($\bar{x} = 2,962$) und die Motivation, eine Versicherung abzuschließen und Veranstaltungen zu vermarkten ($\bar{x} = 3,025$), von den Befragten am ehesten als leicht hemmend eingestuft. Bezüglich des letzten Aspekts wurden zusätzlich fehlende Vermarktungsmöglichkeiten als weiteres Hemmnis ergänzt. Jedoch wurde keiner der aufgelisteten Faktoren von der Mehrzahl der Befragten als eher oder sehr hemmend bewertet (s. Abb. 3). Eine Ursache dafür könnte darin liegen, dass die Personen, die keine Veranstaltungen anbieten und für die Hindernisse vor allem wirksam sind, in der Stichprobe nur gering vertreten sind ($n = 5$). Außerdem wurden die drei separat erfassten Hemmnisse – der gesundheitliche Zustand bzw. das Alter, anderes Engagement in Naturschutz oder Umweltbildung oder Konkurrenz zu anderen Führungen – größtenteils als nicht hemmend bewertet (s. Abb. 4). Möglicherweise handelt es sich eher um Hindernisse, die mehr in Einzelfällen als

generell relevant sind.

Allgemein wurde bei vielen Faktoren, bspw. bei der Nachfrage nach Veranstaltungen, die mittlere Option „weder hemmend noch fördernd“ am häufigsten ausgewählt (s. Abb. 3). Es wäre demnach auch denkbar, dass einige aufgelistete Faktoren nur geringen bis keinen Einfluss auf die Durchführung von Veranstaltungen haben.

3. Forschungsfrage

In Hinblick auf die dritte Forschungsfrage, d. h. den nötigen Veränderungen am Lehrgang für eine höhere Umsetzbarkeit der Inhalte in eigenen Veranstaltungen, lassen sich auf Basis der Vorschläge der Befragten folgende Schlussfolgerungen ziehen: Ein stärkerer Praxisbezug bereits im Lehrgang könnte die Transferdistanz verringern. Außerdem könnte eine Überarbeitung der Rezertifizierung, z. B. durch ein vielfältigeres Angebot an Fortbildungen, mehr ZNLer und ZNLerinnen dazu motivieren, langfristig Veranstaltungen anzubieten. Durch eine bessere Verständlichkeit des Moduls zu Recht und Finanzen könnten die Teilnehmenden außerdem bei dem Weg in die Selbstständigkeit hin zu einem Nebenerwerb unterstützt werden.

Aber auch das Überwinden von Hindernissen und das Verstärken von Anreizen stellen Ansätze für eine Weiterentwicklung dar. So könnte zum einen eine größere Unterstützung durch die Institution, z. B. bei der Bewerbung von Veranstaltungen oder im Aufbau von Netzwerken, hilfreich sein. Zum anderen dürfte aber auch ein stärkerer Fokus im Lehrgang auf die bedeutende Rolle, die ZNLer und ZNLerinnen im regionalen Naturschutz und in der Umweltbildung spielen, die Motivation und somit auch das Veranstaltungsangebot nach der Zertifizierung positiv beeinflussen.

Fazit und Ausblick

Insgesamt konnte diese Bachelorarbeit erste Erkenntnisse in dem bisher kaum erforschten Feld der ZNL liefern. Es lässt sich auf Grundlage der Daten annehmen, dass der Lehrgang bereits einen wichtigen Beitrag zu positiven Veränderungen in gesteigener Quantität und Qualität des regionalen Veranstaltungsangebots nach der ZNL leistet und durch einzelne Veränderungen weiter verbessert werden kann. Aber es bleiben auch noch Fragen offen, zu denen weiter geforscht werden könnte.

So wäre es denkbar, Interviews mit Personen zu führen, die keine Veranstaltungen nach der ZNL durchführen. Dadurch könnte man mehr über deren Hindernisse erfahren, als es im Rahmen dieser Befragung möglich war. Letztendlich könnten die Ergebnisse dann neue Erkenntnisse liefern, wie die Transferdistanz zwischen dem Lehrgang und dem Umsetzen der Inhalte in eigenen Veranstaltungen verringert werden kann.

Grundsätzlich wäre es auch möglich, dass diese Befragung in ähnlicher Form in anderen Bundesländern, welche die ZNL anbieten, durchgeführt wird, um deutschlandweite Ergebnisse zu erhalten. Letztendlich wurde der Fokus in dieser Bachelorarbeit außerdem auf eines von mehreren Zielen der ZNL gelegt. Es wäre jedoch interessant zu erforschen, welche weiteren Wirkungen die ZNL entfalten kann, die über die reine Veranstaltungsdurchführung im Anschluss an den Lehrgang hinausgehen.



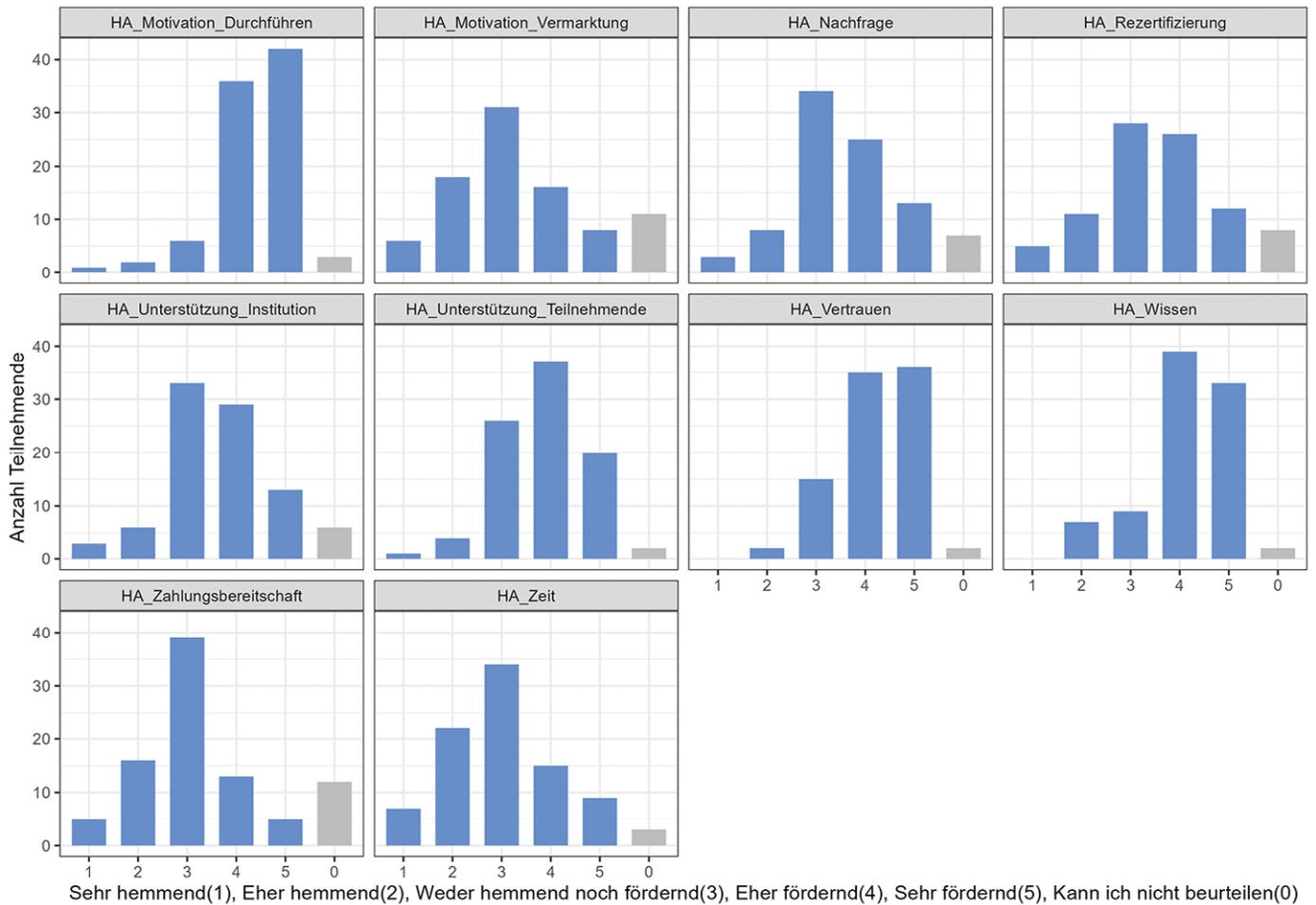


Abbildung 3: Beurteilung der hemmenden bzw. fördernden Wirkung der Faktoren durch die Befragten

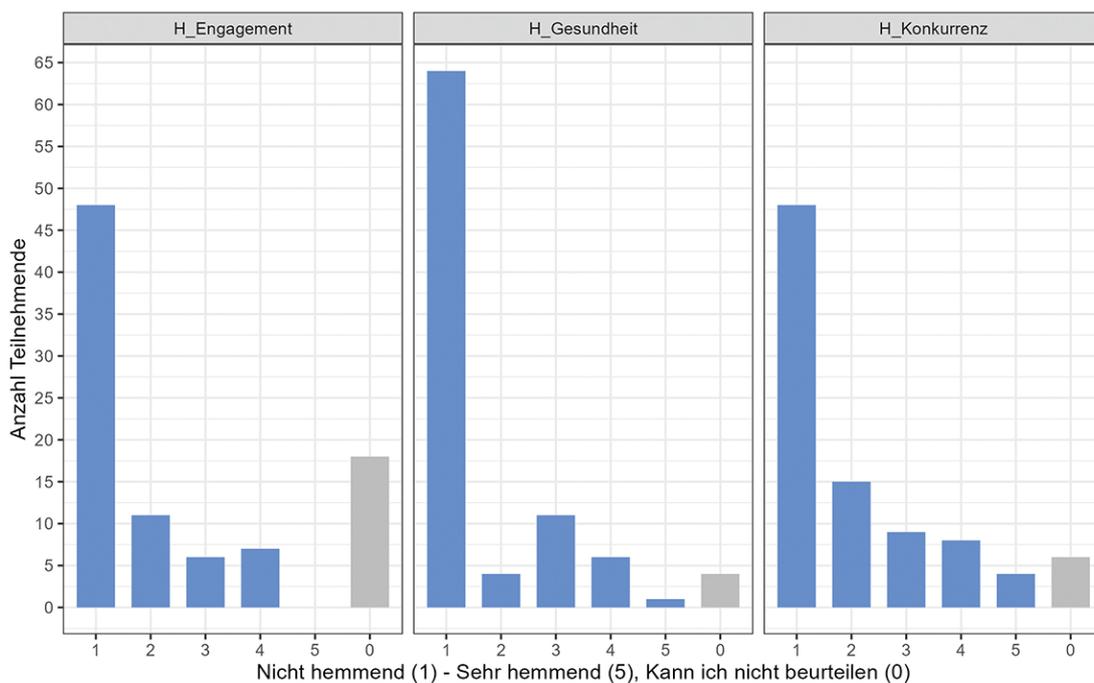


Abbildung 4: Beurteilung der hemmenden Wirkung der Faktoren durch die Befragten

Insgesamt könnten die Ergebnisse dieser Forschung in Zukunft also als Grundlage dienen, um die „Zertifizierung zu Natur- und Landschaftsführern und Landschaftsführerinnen“ weitergehend zu ergründen.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Entstehen dieser Bachelorarbeit beigetragen haben, insbesondere den ZNLern und ZNLerinnen, die an der Umfrage teilgenommen haben, und Anne Spiegel und Axel Jahn für die wertvollen Informationen, die ich durch die Interviews mit ihnen erlangen konnte.

Quellenverzeichnis

NNA (o.D.a): Mit Begeisterung und Fachkenntnis: Zertifizierte Natur- und LandschaftsführerInnen (ZNL). Online verfügbar unter https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/bildungsprojekte_und_ruz/znl_natur_und_landschaftsfuehrerin/znl-22113.html, zuletzt geprüft am 18.04.2023.

NNA (o.D.b): Qualitätssicherung für Naturführungen. NNA organisiert das jährliche Landestreffen der ZNL am Dämmer. Online verfügbar unter https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/aktuelles_und_service/presseinformationen/znl-jahrestreffen-152797.html, zuletzt geprüft am 18.04.2023.

NNA (o.D.c): „Zertifizierte Natur- und LandschaftsführerInnen“ (ZNL) zeigen die Schätze ihrer Region. Online verfügbar unter https://www.nna.niedersachsen.de/startseite/bildungsprojekte_und_ruz/znl_natur_und_landschaftsfuehrerin/znl-22113.html, zuletzt geprüft am 17.04.2023.

BANU (o.D.): Zertifizierte/-r Natur- und Landschaftsführer/-in. Lehrgang mit BANU-Zertifikat. Online verfügbar unter <https://banu-akademien.de/project/zertifizierte-r-natur-und-landschaftsfuehrer-in/>, zuletzt geprüft am 03.05.2023.

BANU (2014): Lehrgangs- und Prüfungsordnung. Zertifizierte Natur- und LandschaftsführerIn Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer. Online verfügbar unter <https://www.nna.niedersachsen.de/download/16264/Pruefungsordnung.pdf>, zuletzt geprüft am 27.04.2023.

BSR NIEDERSÄCHSISCHE ELBTALAE (2019): Neuer Lehrgang zur Zertifizierung von Natur- und Landschaftsführer/-innen. Online verfügbar unter https://www.elbtalae.niedersachsen.de/startseite/service_aktuelles/presseinformationen/2020/neuer-lehrgang-zur-zertifizierung-von-natur-und-landschaftsfuehrer-innen-183457.html, zuletzt aktualisiert am 11.02.2020, zuletzt geprüft am 18.04.2023.

JAHN, A. (2023): Persönliches Interview am 12.05.2023

KIRCHHOFF, S.; KUHNT, S.; LIPP, P. & SCHLAWIN, S. (2001): Der Fragebogen. Datenbasis, Konstruktion und Auswertung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

NATIONALE NATURLANDSCHAFTEN E.V. (2022): Nationalpark-Guides sind Teil des Nationalpark Partnernetzwerks Harz. Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer*in werden. Online verfügbar unter <https://partner.nationale-naturlandschaften.de/2022/10/05/nationalpark-guides-sind-teil-des-nationalpark-partnernetzwerks->

harz/, zuletzt geprüft am 18.04.2023.

OVERWIEN, B. (2015): Umwelt und nachhaltige Entwicklung. In: Bundeszentrale für politische Bildung, 19.03.2015. Online verfügbar unter <https://www.bpb.de/lernen/politischebildung/193097/umwelt-und-nachhaltige-entwicklung/>, zuletzt geprüft am 09.08.2023.

SAUERMAN, K. (2019): Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten. Premiumprodukt „Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen / Zertifizierte Natur- und Landschaftsführer“. In: Natur und Landschaft (2019) (94. Jahrgang, Sonderausgabe), S. 34f.

SPIEGEL, A. (2023): Persönliches Interview am 06.06.2023

Kontakt

Mieke Koltermann, B.Sc.
mieke.koltermann@gmx.de

